

S. 022

den 6 Februar. [1905]

<sup>1</sup>Lieber Onkel und Tante<sup>2</sup>!

Ich will auch einmal zu Ihnen kommen. Wenn ich nur wüsste, wie es da aussieht, aber es geht auch so. Ich bin jetzt eine ganze Woche bei den Geschwistern gewesen, da Mama die ganze Zeit in Lysanderhöh bei Tante Peters war. Onkel Peters [ist] nicht mehr unter den Lebenden, Papa wird es wohl geschrieben haben. Bei uns haben dieses Jahr viele ihre irdische Heimat verlassen, in Köppenthal allein sind 14 Leichen auf den Kirchhof gefahren worden, davon 4 Erwachsenen, das übrige Kinder. Unter ihnen war auch unsre liebe Großtante Fröse<sup>3</sup>, sie starb im April. Den ganzen Winter hat sie beinahe im Bette zugebracht, gegen letzt hat sie viel Atemnot gehabt, sprechen konnte sie auch nicht mehr, da war es sehr schwer anzusehen. Unser lieber Großpapa<sup>4,5</sup> hat sich sehr gebangt, er sagte: „Ich glaube jetzt werde ich auch bald gehen.“ Er ist auch diesen Winter sehr kränklich, was uns ganz ungewohnt ist, da er immer

S. 023 links -

sehr gesund war. Er ist oft ärgerlich, wenn die Arbeit nicht mehr so gehen will, aber er gewöhnt sie sich doch schon ab. Oft sitzt er am Ofen und schläft, er ist auch schon 83 Jahre<sup>6</sup> alt. Doch ich bin ganz abgekommen womit ich anfang. Da Mama<sup>7</sup> bei Peters ist und Kätchen<sup>8</sup> schneidern lernt, musste ich so lange wirtschaften. Bei den Geschwistern ist mir die Zeit nicht lang geworden, viel genäht habe ich natürlich nicht, da ich es noch nicht so einzurichten verstehe wie Mama. Heute ist Nachbegräbnis, da will Papa mit Kätchen, Anna und Louischen hinfahren und des Abends Mama mitbringen. Unser kleines Liesel<sup>9</sup> ist ein sehr niedliches Mädels, sie plaudert den ganzen Tag und ist jetzt auch wieder ganz gesund. Die Masern, welche überall herrschten, hat sie hier sehr gehabt, beinahe acht Tage hatte sie die Augen zu und keine Stimme. Gretel<sup>10</sup>

---

<sup>1</sup> Willi Risto. Diesen Brief schreibt Marie Bartsch, die Tochter von Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074)

<sup>2</sup> Willi Risto. Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536) und Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

<sup>3</sup> Alexander Wiens. Könnte Helene Fröse, geb. Klaassen (1823-1903) (GRANDMA #4700). Ist jedoch laut GRANDMA 1903 gestorben. Weitere Großtanten Fröse konnte ich in meinem Stammbaum nicht finden.

<sup>4</sup> Willi Risto. Dietrich Klassen (1821-ca. 1900) (GRANDMA #4699)

<sup>5</sup> Alexander Wiens. Das Sterbedatum in GRANDMA schein auch falsch zu sein.

<sup>6</sup> Willi Risto. Wenn Dietrich Klassen am 24.12.1821 geboren ist, wurde der Brief am 6.02.1905 geschrieben

<sup>7</sup> Willi Frese. Anna Riesen, die zweite Frau von Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074)

<sup>8</sup> Willi Frese. Käthe Bartsch (2.03.1887-?) (GRANDMA #1496119)

<sup>9</sup> Willi Frese. Liesel, Tochter von Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074) und Anna Riesen

<sup>10</sup> Willi Frese. Gretel, Tochter von Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074) und Anna Riesen

und Auguste<sup>11</sup> waren nicht ganz so krank, aber im Ganzen trat die Krankheit sehr scharf auf, so dass viele Kinder daran starben.

S. 023 rechts -

Nun wie geht es meinem kleinen Cousinchen<sup>12</sup>? Aus ihren Briefen sehe ich, dass sie nicht mehr so klein ist. Auguste und Emilie schwärmen förmlich für sie. Die Briefchen von dort werden jedes Mal mit großem Jubel begrüßt, schade dass sie so selten eintreffen. Barbara, Auguste und Emilie lassen Lenchen sehr grüßen. Von meinen beiden Vettern hört man überhaupt nichts mehr, das niedliche hübsche Paulchen<sup>13</sup> ist gewiss schon ganz groß, denn er war doch mit Hermann in einem Alter. Hermann wächst Käthen und Anna schon über den Kopf, was ihn sehr glücklich macht, denn er möchte gerne so groß wie Onkel Dietrich<sup>14</sup> werden. Hermann lässt Paul sehr grüßen.

Und Vetter Hans oder Johannes<sup>15</sup>, wie [ich] gewiss schreiben muss, denn er wird ja doch auch schon 21 Jahre, wir beide sind schon ganz alt geworden. Wie wäre es, wenn du mich mal mit einem Brief beglücken würdest? Dass du mich sehr damit erfreuen würdest, kannst du dir denken, da wir doch manchen

S. 024 -

Spaß zusammen gemacht haben, du warst jedoch immer viel klüger wie ich, und das ist auch noch der Fall. Nun lieber Hans, du hast gewiss viel Arbeit, aber so viel Zeit wie ich wirst du wohl noch haben, darum, wenn ich dich sehr bitte, dann wirst du mir wohl auch einmal einen Brief zukommen lassen, und wenn es dir möglich wäre, wohl auch dein Bild, denn sieh: in meinem Album ist noch keiner von euch, und das ist mir sehr schade, dass ich nicht weiß, wie du als junger Herr aussiehst. Ich freue mich schon sehr darauf. Was denkst du eigentlich, dass ich so vertraut mit dir rede, ich mache gerade so, wie mir zu Mute ist. Drum lebet alle wohl und vergesst nicht eure euch treu liebende Nichte und Cousine Marie Bartsch. Liebe Tante, Tante Barbara<sup>16</sup> lässt sehr sehr grüßen, sie würde gerne einmal an Sie schreiben, doch die Augen sind schon so schlecht, dass sie bei Licht schon meist nicht mehr sehen kann und dann geht das Schreiben auch schlecht. Nochmals ihre Marie<sup>17</sup>

---

<sup>11</sup> Willi Frese. Auguste Bartsch (24.10.1895-?) (GRANDMA #1496114)

<sup>12</sup> Willi Risto. Helene Marie Bartsch (1894-1966) (GRANDMA #777236)

<sup>13</sup> Willi Risto. Paul Bartsch (1891-1967) (GRANDMA #287278)

<sup>14</sup> Willi Risto. Dietrich Klassen (GRANDMA #4899)

<sup>15</sup> Willi Risto. Johannes Bartsch (1884-1959) (GRANDMA #778302)

<sup>16</sup> Willi Risto. Barbara Klassen (1859-?) (GRANDMA #4897)

<sup>17</sup> Willi Risto. Marie Bartsch, geboren am 9.07.1884, Tochter von Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074)